Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 28 (1924-1925)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

len homöopathischen Arzte, die alle bezeugen und zeigen können, daß die kleinen Hahnemann'schen Mengen wirksam sind.

Die löslichen Arzneikörper und die unlöslischen, nachdem sie durch Milchzuckerverreibung löslich gemacht worden sind, werden dann mit Weingeist weiter verdünnt und zwar entweder in Stufen von 1:10 oder 1:100. Diese Verdünsnungsstufen nannte Hahnemann Potenzen. Die flüssigen Potenzen werden einige Tropfen in Wasser eingenommen oder es werden die bekannsten Zuckerkügelchen mit der Weingeistlösung getränkt und diese geschluckt. Damit hat Hahnemann eine haltbare und in jeder Hinsicht zuverslässige Form für seine Arzneien geschaffen.

Die Vorteile der geringen Arzneimittelmengen leuchten ein: Keine Vergiftungsgefahr, kein schlechter Geschmack, keine Magenschäbigung, Anwendbarkeit auch beim kleinsten Kinde, geringer

Preis.

Als weitern Fortschritt seiner Heilmittelzubereitung muß die Verwendung des Saftes der frischen Pflanzen genannt werden, da beim Trocknen Heilkräfte verloren gehen.

Scharf verurteilte Hahnemann auch die unsfinnigen Vielgemische der Arzneikörper, wobei dem Arzte alle Einsicht über die Wirksamkeit der einzelnen Bestandteile verloren geht. Er gab ims

mer nur ein Mittel auf einmal.

Welch großen Fortschritt bedeuten die Grundlagen der Hahnemann'schen Lehre gegenüber der Heilfunde seiner Zeit! Vergleichen wir damit die heutige Universitätsheilfunde, so müssen wir erkennen, daß sie gegenüber früher viel homöopathischer geworden ist und noch wird. Niemandem fällt es heute ein, ungeprüste Arzneimittel zu verwenden. Freilich wird die aufschlußreichste Prüfungsart, die am gesunden Menschen, im= mer noch gegenüber dem Tierversuch vernach= lässigt.

Und auch in der Frage der Arzneimittelmensen ist man heute schon z. T. zu homöopathischen Dosen gelangt z. B. beim Tuberkulin. Und in dem zur Kropfverhütung überall angepriesenen Jobsochsalz sind im Gramm */1000000 Gramm Jod enthalten, von dem gleichen Jod, das vor wenisen Jahren, und oft heute noch, grammweise versabreicht wurde und wird! Und dann denke man an die vielen Heilquellen zu Trinks und Badeswecken mit den darin enthaltenen Heilmittelspuren. Welcher Arzt dürste wagen, die Wirksfamkeit dieser uralten, erprobten Gesundbrunsnen zu leugnen?

Auch die Rezepte sind seither kürzer geworben, zum Leidwesen der Apotheker. Nicht selten wird nur ein Arzneikörper verordnet, was früher undenkbar war.

Die homöopathische Heillehre hat sich, seit Hahnemann die sichere, unumstößliche, keiner Verbesserung bedürftige Erundlage schuf, in die Breite
entwickelt. Sie versügt heute über mehr als
tausend geprüfte Mittel und über eine mehr
als hundertjährige Erfahrung ihrer Anwendung
am Krankenbette. Und heute geht eine neue
Welle der Ausbreitung ihrer Lehren besonders
von Deutschland aus. Der große Krieg mit seiner Umwertung vieler Werte hat auch hier Vorurteile weggeräumt zum Heile vieler armer
Kranken.

Näheres findet sich in dem schönen Buche: Dr. Richard Hähl: Samuel Hahnemann, sein Leben und Schaffen.

Bücherschau.

Deines Haufes Glück! Ein Wort an unsere Eheleute von E. Etter, in Norschach. Volksbüchlein, herausgegeben zur Sebung des Familienlebens von der Schweizer. Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Schweizer. Gemeinnützigen Frauenverein. 3. Auflage. Erhältlich in den Ablagen des Vereins für Verbreitung guter Schriften, Basel, Vern, Zürich. Preis 40 Mp. Durch und durch gesund und wahr, ohne Neberschwang. Wöge das Büchlein recht vielen die Augen

Durch und durch gefund und wahr, ohne Ueberschwang. Wöge das Büchlein recht vielen die Augen öffnen für das wahre Wesen der She, die nicht bloß eine Möbelgemeinschaft sein soll! Auch für die Kinderserziehung sinden sich da treffliche, leicht verständliche und bei beiderseits gutem Willen ebenso leicht zu handshabende Wegleitungen vor. Vielleicht wird das Leben

wieder zum Dasein (während es jetzt nach Jakob Burckhardt mehr nur ein Geschäft ist), wenn man die guten Ratschläge dieses wertvollen Büchleins besolgt. Es sollte jedem Hochzeitspaar verabreicht werden.

Paul Altheer: Der tanzende Pegasus. Ein Buch boshafter und lustiger Verse. 2. Auflage, mit Titelblatt von Ab. Schnider. Fr. 2.80. Orell Füßli Verlag, Zürich. — In allen Abschnitten, heißen sie nun "Spisoben", "Darstellungen", "Stimmungen", "Balladen", "Politif", "Das Jahr", "Der Ernst des Lebens" oder "Fabeln", ist der Autor von überraschender geistiger Gelenkigkeit, sind seine Gedanken und Pointen erstrischend.

Medaktion: Dr. Ad. Bögtlin, Zürich, Ajylstr. 70. (Beiträge nur an diese Abressel) Inverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rüchporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Miller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—, sür ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25—., 1/16 Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bürich, Basel, Aarau, Bern, Diel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.